

Knochenmarksuppression – Leukozytopenie

Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Angehörige,

als eine unerwünschte Nebenwirkung der Tumorthherapie oder als Symptom einer Erkrankung des Blutes (hämatologische Grunderkrankung) können die weißen Blutkörperchen (Leukozyten), welche für die Immunabwehr des Körpers zuständig sind, erniedrigt sein. In diesem Fall spricht man von einer Leukozytopenie.

Welche Ursachen hat eine Leukozytopenie?

Es gibt verschiedene Ursachen für die Entstehung einer Leukozytopenie.

- » Medikamentöse Tumorthherapie und/oder Bestrahlung
- » Hämatologische Grunderkrankung
z.B. eine Leukämie oder ein Multiples Myelom
- » Solide Tumore, die in das Knochenmark hineinwachsen.

Die Wahrscheinlichkeit, dass Sie eine Leukozytopenie entwickeln, hängt von der Schwere Ihrer Erkrankung und der Intensität Ihrer Therapie ab.

Weitere Einflussfaktoren sind das Lebensalter und eventuelle Begleiterkrankungen. Wir beraten Sie gerne über Ihr individuelles Risiko.

Was ist eine Leukozytopenie?

Eine medikamentöse Tumorthherapie kann nicht nur die bösartige Erkrankung, sondern auch die blutbildenden Stammzellen im Knochenmark angreifen. Dazu gehören auch die weißen Blutkörperchen (Leukozyten) welche ein wichtiger Teil des Immunsystems sind. Eine Untergruppe der Leukozyten sind die neutrophilen Granulozyten. Deshalb wird bei einer verminderten Anzahl dieser Zellen auch von einer Neutropenie gesprochen. Bei einer Leukozytopenie bzw. Neutropenie ist die Funktion des Immunsystems eingeschränkt. Dies bedeutet für die Betroffenen, dass sie schneller an einem Infekt erkranken und auch der Verlauf einer Infektion erschwert sein und länger andauern kann.

Blutzellen	Bedeutung
Normwert Leukozyten	4.000 – 10.000/ μ l
Leukozytopenie	Wert unter 4.000/ μ l
Normwert neutrophile Granulozyten	1.500/ μ l – 7.200 / μ l
Neutropenie	Wert unter 1.500/ μ l

Auf einen Blick: Leukozytopenie

Als Nebenwirkung einer medikamentösen Tumorthherapie oder als Symptom einer hämatologischen Grunderkrankung kann es zu einer Verminderung der weißen Blutkörperchen (Leukozyten) kommen, die für die Immunabwehr des Körpers zuständig sind. Dies wird auch als Leukozytopenie bezeichnet und geht mit einer erhöhten Infektanfälligkeit einher.

Wie erkenne ich eine Infektion?

Sollte es zu einer Infektion kommen, können folgende Symptome auftreten:

- » Fieber
- » **Ab einer Temperatur von 38,0°C bitte sofort Rücksprache mit ihrem Behandlungsteam halten!**
- » Husten und/oder eine erschwerte Atmung
- » Gliederschmerzen
- » Müdigkeit, Abgeschlagenheit
- » Schwäche
- » Schweißausbrüche
- » Schmerzen beim Wasser lassen

Auch ohne die oben genannten Symptome kann eine Infektion vorliegen. Sollten Sie sich allgemein unwohl fühlen, melden Sie sich immer frühzeitig bei ihrem Behandlungsteam!

Sollten Sie in ihrer Klinik mit einem Infekt vorstellig werden, bringen Sie bestenfalls eine gepackte Tasche mit ihren wichtigsten Utensilien für den Fall einer stationären Aufnahme mit.

Was kann ich selbst tun?

Um einer möglichen Infektion während einer Leukozytopenie (bspw. durch eine Tumortherapie) vorzubeugen empfehlen wir Ihnen folgende Maßnahmen:

- » Wenn nötig: Zahnsanierung vor Behandlungsbeginn
- » Meiden von großen Menschenansammlungen
- » Kein Kontakt zu wesentlich erkrankten Zugehörigen/ Bekannten
- » Händewaschen und -desinfektion nach hygienischen Standards
- » Vermeidung kleinster Verletzungen (z.B. Tischkanten)
- » Tägliche Körperpflege und Kleidungswechsel
- » Keine Topf- und/oder Schnittblumen in Räumen in denen sich häufig aufgehalten wird
- » Strikt hygienisches Vorgehen bei der Verarbeitung / Zubereitung von Lebensmitteln
- » Meiden von leicht verderblichen Lebensmitteln
- » Nach Kontakt zu Haustieren: Gründliches Händewaschen und Desinfizieren
- » Mindestens zweimal täglich Temperatur messen

Sollten Sie sich in ihrem Verhalten unsicher sein, wenden Sie sich bitte an ihr Behandlungsteam.

Wo finde ich weitere Informationen?

Für weitere Informationen steht Ihnen das gesamte Behandlungsteam gerne zur Verfügung. Vertiefende Informationen finden Sie unter:

- » <https://www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal>

Quellen:

- » Leitlinienprogramm Onkologie (Deutsche Krebsgesellschaft, Deutsche Krebshilfe, AWMF): Supportive Therapie bei onkologischen PatientInnen - Langversion 1.1, 2017, AWMF Registernummer: 032/054OL, <http://leitlinienprogrammmonkologie.de/Supportive-Therapie.95.0.html>
- » Robert Koch Institut (2021). Anforderungen an die Infektionsprävention bei der medizinischen Versorgung von immunsupprimierten Patienten Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut. Bundesgesundheitsblatt. Springer Nature · 64:232–264
- » Andrae, S. (2009): Prinzipien der Pflege und Therapie onkologischer Patienten In Andrae, S. et al (Hrsg.): Express Pflegewissen Gesundheits- und Krankenpflege, 1. Auflage, S. 561 – 579, Stuttgart: Thieme Verlag
- » Link, H. (2017): Knochenmarks suppression: Granulozytopenie, Thrombozytopenie, Anämie In Margulies, A. et al. (Hrsg.): Onkologische Krankenpflege, 6. Auflage, S.486 – 504, Berlin: Springer Verlag